

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 RM., in Wilsdruff 1,30 RM., durch die Post bezogen 1,54 RM.

Druckerei Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

und Umgegend.

Inserate werden Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Inserationspreis 15 Pfg. pro vierzeiliger Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Zeitranbieter und tabellarischer Satz mit 50 % Aufschlag.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat in Wilsdruff, sowie für das Kgl. Notariat zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff,

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Buchardtswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Kappas, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohgen, Rohorn, Rittig-Rotzsch, Runzig, Reufsch, Reutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pöbelsdorf, Röhndorf bei Wilsdruff, Rotzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Soza, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Rohorn, Seeligshaus, Spechtshausen, Landheim, Unterkdorf, Weiskropp, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunk, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunk, Wilsdruff.

No. 143.

Dienstag, den 14. Dezember 1909.

68. Jahrg.

Vausprechstunde.

Die nächste Vausprechstunde bei der Königl. Amtshauptmannschaft Weissen wird vom 18. d. M. auf **Donnerstag, den 16. Dezember 1909, vormittags 9 Uhr** verlegt. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß die Vausprechstunden im Winter, bis mit Februar, nur am **ersten und dritten** Sonnabende jeden Monats von 9—10 Uhr abgehalten werden.

Weissen, am 9. Dezember 1909.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Die **Brusteiche** unter den Pferden des Gutsbesizers Kurt Andra in **Neufkirchen** ist **erloschen**.

Weissen, am 10. Dezember 1909.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Auf dem die Firma **August Schmidt** in Wilsdruff betr. Blatte 26 des hiesigen Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß der bisherige Mitinhaber **Kaufmann Walter Ernst August Schmidt** in Wilsdruff ausgeschieden ist und **Emmy Franziska** verm. **Frühjahr** verm. **geb. Schmidt** geb. **Tenz** unter Aufhebung der Vertretungsbeschränkung das Handelsgeschäft und die Firma allein fortführt.

Wilsdruff, den 9. Dezember 1909.

Königliches Amtsgericht.

Die auf den 14. Dezember 1909, vorm. 9 Uhr anberaumte Versteigerung findet nicht statt.

Wilsdruff, den 13. Dezember 1909.

F. 524/09. Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Bis spätestens den 31. d. Mts. sind das **Schulgeld für das 4. Vierteljahr d. J.**

und der **4. Termin Land- und Landeskulturrente**

an die Stadtteuerentnahme zu entrichten.

Nach Ablauf der Zahlungsfrist erfolgt gegen Säumnige die Einleitung des Mahn- oder Zwangsvollstreckungsverfahrens.

Hierbei eruchen wir noch Rechnungen über Forderungen an die städtischen Kassen des bevorstehenden Bächerabschlusses wegen spätestens bis zum 8. Januar 1910 anher einzureichen.

Wilsdruff, am 13. Dezember 1909.

Der Stadtrat.

Kahlenderger.

Bekanntmachung.

Vom 19. bis 24. Dezember soll der hiesige

Weihnachtsmarkt

abgehalten werden.

Geschäftsleute, welche Waren auf demselben feilzubieten und Verkaufsstände aufzustellen beabsichtigen, wollen sich wegen Platzanweisung usw. baldigst, spätestens aber bis 14. dieses Monats, an hiesiger Gemeindegemeinschaft melden.

Dresden, am 6. Dezember 1909.

Der Gemeindevorstand.

J. B.: Bernh. Naumann, Gem.-Kellner

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 13. Dezember

Deutsches Reich.

Das offizielle Mitgliederverzeichnis

ist im Reichstage

ausgegeben worden. Die Stärke der Fraktionen zeigt folgenden Stand:

Konservative 70 (2 Hospitanten: Dr. Koestler, Rupp, der dritte Hospitant Arnold ist fraktionslos geworden).

Reichspartei 25 (5 Hospitanten), Deutsche Reform-

partei 4 (1 Hospitant: Adler; früher 7 Mitglieder resp. Hospitanten, es sind ausgeschieden Bindewald, Gabel (für wirtschaftlichen, Vereinigung übergetreten) und Bruhn (jetzt fraktionslos).

Wirtschaftliche Vereinigung 17 (1 Hospitant), ausge-

schieden Dr. Böhm (jetzt fraktionslos), Schack (Mandat niedergelegt), eingetreten Bindewald, Gabel.

Zentrum 105 (früher 103), (1 Hospitant), neugewählt: Herzog von Arenberg und Uebel.

Polen 20.

Nationalliberale 50 (5 Hospitanten), früher 54, ausge-

schieden: Frhr. Depl. zu Herrnsheim, Graf Oriola, Quard, Schellhorn.

Freisinnige Vereinigung 15 (wie bisher), Freisinnige

Volkspartei 27 (früher 28), ausgeschieden: Schmidt (Dalle), Deutsche Volkspartei 7 (wie bisher).

Sozialdemokraten 46 (früher 43), eingetreten Huber

Kunert, Schöpflin, Bietzsch.

Bei keiner Fraktion sind 19 (früher 12) Mitglieder,

neu hinzugekommen Arnold, Dr. Böhm, Bruhn, v. Dannen-

berg, Frhr. Depl. zu Herrnsheim, Lehmann (Jena), Graf

Oriola. Erledigt sind zwei Mandate: Adl.-Wipperfurth

durch den Tod des Abg. de Witt (Zentrum) und Eisenach-

Dermbach durch Mandatsüberlegung des Abgeordneten

Schack (wirtsch. Bgg.)

Der Seniorenkonvent des Reichstages

beschloß, die erste Sitzung des Staats am Dienstag zu Ende zu bringen. Am Mittwoch und Donnerstag sollen nur noch die Interpellationen über den Arbeitsnachweis beraten werden. Danach geht der Reichstag in die Ferien, welche bis zum 10. Januar dauern werden.

Friedr. Krupp, Aktiengesellschaft, Essen.

Die am Dienstag stattgefundene Generalversammlung der Aktiengesellschaft F. Krupp zu Essen a. d. R. genehmigte den Abschluß für das Geschäftsjahr 1908/09. Die Dividende wurde auf 8 Proz., wie im Vorjahre, festgesetzt, und ein Betrag von 7780000 Mark an die Rücklagen überwiesen. Aus der Bilanz seien folgende Ziffern hervorgehoben: Aktiva: Immobilien 196812825 (190259451) Mark, Werkzeuge und Transportmittel

10312539 (9807817) Mark, Vorräte halb- und ganzfertige Waren 128411008 (144755873) Mark, Kasse, Bankguthaben und Wechsel 20807870 (12943415) Mark, Wertpapiere und Beteiligungen 43620596 (52795325) Mark, sonstige Debitoren und öffentliche Sparkassen 51222911 (43069289) Mark, Kautionswechsel und Avale 14969313 (6745452) Mark, Passiva: Aktienkapital 180000000 (180000000) Mark, gesetzliche Rücklage 4602317 (3677909) Mark, Sonderrücklage 12000000 (11000000) Mark, Anleihen 58451390 (34687020) Mark, Vorkredite- und Garantie-Fonds 8485134 (8884046) Mark, Depositionen von Werkangehörigen 33811164 (28040167) Mark, Anzahlungen 101565670 (87301206) Mark, sonstige Kreditoren und Spareinrichtung 44693331 (57344286) Mark, Kautionswechsel und Avale 14969313 (6745452) M.

Russland.

Der Gesundheitszustand des Königs Leopold ist so fest, daß die vollständige Wiederherstellung in einigen Tagen zu erwarten ist.

Das Defizit im französischen Budget.

Eine Not des Finanzministers teilt mit, daß das Mehreinkommen der Steuern bis zum 1. Dezember den Vorkanschlag um 106 Millionen übersteige, daß aber gleichwohl das Defizit für 1909 wegen der verlangten oder schon bewilligten Nachtragkredite von 170 Millionen etwa 80 Millionen betragen werde.

Verhafteter Spion.

Der Untersuchungsrichter in Reims vernahm am Donnerstag den verhafteten Spion Tassin, welcher gestand, Beziehung zum Deutschen Spionagedienst zu unterhalten und wiederholt Unterredungen in Nancy und Metz mit Vertretern desselben gehabt zu haben. Er gibt zu, eine Summe von 700 Frank in vier Teilen bezogen zu haben. Diese Beziehung habe er seit zwei Jahren unterhalten.

Zur italienischen Kabinettskrise.

Eine offizielle Mitteilung fehlt bis jetzt, doch glaubt man in parlamentarischen Kreisen, daß sich das Kabinett folgendermaßen zusammensetzen wird: Vorkitz und Inneres Sonnino, Reicheres Guicciardini, Justiz Scialoja, Krieg Salandra, Finanzen Oriola, Krieg General Spilingardi, Marine Admiral Bettolo, Unterricht Daneo, öffentliche Arbeiten Rudini, Landwirtschaft Lugatti.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Bezirke für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 13. Dezember.

Am 8. dieses Monats und folgende Tage hat eine ahermalige **Auslosung Königlich Sächsischer Staatspapiere** stattgefunden, von welcher die 3% herabgesetzten, vormals 4%, Staatsschulden-Kassenscheine von

den Jahren 1852/55/58/59/62/66 und 68 betroffen worden sind. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirkssteuereinnahmen sowie bei allen Stadträten, Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Landes zu jedermanns Einsicht angelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten bez. gelindigten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrtum hinzugeben, daß, so lange sie Zinsscheine haben und diese unbeantwundet eingelöst werden, ihr Kapital ungeschädigt sei. Die Einlösungstellen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentierten Zinsscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinsschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgelost oder gelindigt Kapital über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten insolge Unkenntnis der Auslosung zu viel erhobenen Zinsen selbsterge am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachteile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restierenden Nummern) schützen können.

Der Handelsfahrverhandlung beim Kaiserlichen Generalkonsulat in Rio de Janeiro, Herr Dr. Voh, wird sich dem am Handel mit Brasilien Beteiligten am 15. und 16. Dezember in der Kasse der Handelskammer Dresden, Ostra-Allee 9 in der Zeit zwischen 11—1 und 3—5 Uhr für mündliche Auskünfte zur Verfügung stellen.

Einen **Handelsratgeber für Persien** beabsichtigt der Lehrer an der deutschen Schule in Teheran, Herr Walter Kutz, herauszugeben. Die erste Auflage soll im Januar 1910 erscheinen. Näheres hierüber ist in der Handelskammer Dresden, Ostra-Allee 9, zu erfahren.

Theater in Wilsdruff. Der gestrige Abend war dem Humor gewidmet. Man amüsierte sich köstlich und ließ es an wohlverdientem Beifall nicht fehlen. Dieser humoristische Theaterabend war also eine gut gelungene Abwechslung im Repertoire. — Heute Montag geht zum Benefiz für den strebsamen Kapellmeister, Herrn Reinhold Thieme, die japanische Operette „Die Geisha“ in Szene. Die Kostüme repräsentieren einen sehr hohen Anschaffungswert. — Morgen Dienstag wird auf vielseitiges Verlangen das effektvolle Schauspiel „Der Dieb“ wiederholt. Es ist allgemein bekannt, daß das Stück bei seiner Erstaufführung einen bedeutenden künstlerischen Erfolg errungen hat. Von vielen Seiten ist daher an die Direktion die Bitte gerichtet worden, den „Dieb“ zu wiederholen. Eine weitere Aufführung ist ausgeschlossen.

Der Verein für Naturkunde hielt am 4. Dezember im Hotel Adler seine Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Lehrer Kühne, gab zunächst einen ausführlichen Arbeitsbericht. Der Verein zählt zur Zeit 55 Mitglieder. Auf Anfragen bei den Schulvorständen der umliegenden Gemeinden haben sich zwei (Wilsdruff, Tanneberg) zum Eintritt bereit erklärt. Der Verein hat im März eine Ausstellung von Bildwerken in der Tonhalle veranstaltet, die die Schönheit der heimatischen Umgebung aufzeigte. Er hat in Verbindung mit der Redaktion des Wilsdruffer Wochenblattes eine Heimatbeilage herausgegeben. Er hat eine Heimatpostkarte aufgelegt. Die Heimatbeilage ist in dem Turm der Nikolaikirche einflussreich untergebracht. In der Januarversammlung sprach der Vorsitzende über die Befestigungsgeschichte der Heimat. Der Kassierer des Vereins, Herr Gerhardt, trug sodann den recht günstigen Kassenbericht vor. Die Wahl ergab die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes. Der Arbeitsplan umfasst zunächst die Heimatbeilage. Jedermann wird um fleißige Sammlung und leihweise Uebertragung an die Heimatbeilage gebeten. Namentlich soll zunächst eine Münzsammlung und eine Sammlung heimatischer Bildwerke betrieben werden. Die Heimatbeilage soll auch fernerhin naturwissenschaftliche und geschichtliche Heimatartikel bringen. Neu hinzutreten soll die Beschreibung heimatischer Ausflüge. Anfang des neuen Jahres wird Herr Lehrer Dienrich einen Vortrag über die Schönheit unserer Gegend halten, mit Lichtbildern. Herr Nischbach-Dresden wird den Verein im Frühjahr durch das Saubachtal führen und naturkundliche Erläuterungen an Ort und Stelle geben.

Im Cv. Arbeiterverein Wilsdruff erfolgte gestern Auszahlung der Weihnachtsparasse. Die Gesamtsumme der Spargelder betrug 3289,70 Mark gegen 1130,60 Mark im Vorjahre. Die Zahl der Sparer hatte sich von 38 auf 71 Personen erhöht. Das neue Sparjahr beginnt bereits mit Monat Dezember. Hoffentlich kann sich diese schöne Einrichtung auch im neuen Jahre reichen Zuspruchs erfreuen.

Reffelsdorf. Von 83 Bewerbern ist Herr Lehrer Fischer, zur Zeit in Ober-Beserwitz am 9. Dezember in gemeinsamer engerer Wahl des Schul- und Kirchenvorstandes zum Kirchschullehrer der hiesigen Schule, an Stelle des mit Ende dieses Jahres in Ruhestand tretenden Herrn Kantor Matthes, gewählt worden. Derselbe wird zu Anfang des nächsten Jahres sein neues Schul- und Kirchenamt antreten.

Der dem Trunke ergebene Mauer A. Holtzsch von Röhrsdorf bei Wilsdruff, der am 22. November seine Wohnung verließ, um seine Arbeit in Gröbba aufzusuchen, wurde am Montag in einem verschneiten Hohlwege bei Dölnitz tot aufgefunden.

Braunsdorf. Die „Elektrische Licht- und Kraftanlage“ für Oberhermsdorf und Braunsdorf (Spreitel ihrer Vollenbung entgegen. Den 15. d. M. soll sie in Betrieb gesetzt werden. Alle Grund- und die meisten Hausbesitzer, sowie sämtliche Geschäfts- und Gewerbetreibende haben sich an das Werk angelassen, und selbstverständlich dürfte es sein, daß die politische Gemeinde für elektrische Straßenbeleuchtung sorgt. Fünfzehn Lampen werden unseren Ort in taghellem Lichte erstrahlen lassen. — Am 10. Dezember wird der Festschmuck von Braunsdorf und Umgegend seine lebende Christbescherung veranstalten. Beschenkt werden einige 70 Parteien aus Braunsdorf, Oberhermsdorf, Reffelsdorf, Kleinohls und Grumbach. Die Geschenknehmer erhalten bares Geld, Röcke, Jacken, Barcken, Schuhwerk, Stoffe zu Kleidern, Anzüge, Bettüberzüge und Stößen. Der Aufwand hierzu beträgt gegen 700 Mark. Die früheren Bescherungen kosteten dem Verbande über 2800 Mark.

Mittwoch, den 8. Dezember, feierte Herr Kirchschullehrer Schneider in Rothschönberg sein 25jähriges Ortsjubiläum. Früh 8 Uhr versammelte sich der Kirchen- und Schulvorstand in dem von den Kindern festlich geschmückten Schulzimmer, um den Jubilar zu beglückwünschen. Mit dem Gesange des Liedes 522, Strophe eins und zwei, wurde die Feier eröffnet. Der Ortspfarrer richtete hierauf eine dem Tage entsprechende Ansprache an den Jubilar und übermittelte ihm namens der Kirche- und Schulgemeinde einen Rufestuhl. Sodann überreichten die beiden ersten Kinder der Oberklasse unter Beglückwünschung im Namen der Schulkinder ein schönes Schreibzeug. In längerer Rede dankte der Herr Jubilar tiefbewegt zunächst Gott, der ihn bisher so freundlich geleitet, hatte er doch in den 25 Jahren nicht ein einziges Mal wegen Krankheit den Unterricht aussetzen müssen, und sprach dann auch der Gemeinde und den Kindern seinen Dank aus für die Ehre und Liebe, die sie ihm an seinem Jubeltage erwiesen. Mit dem Gesange der fünften Strophe aus dem Hede 524 und einem Gebete des Ortspfarrers schloß die Feier. Für die Schulkinder war der Tag frei, während der Kirchen- und Schulvorstand von dem Jubilar zu einem Frühstück geladen wurden. Im Laufe des Vormittags ging auch ein Glückwunschtelegramm des Herrn Schulrat Dr. Gelbe ein. Abends acht Uhr fand zu Ehren des Jubilars im Gasthofsäle, welchen die jungen Mädchen

der Gemeinde schön geschmückt hatten, unter allgemeiner Beteiligung der Kirche- und Schulgemeinde ebenfalls eine Feier statt. Den gesanglichen Teil derselben hatte der Gesangsverein zu Burghardtswalde, dem der Jubilar seit langer Zeit angehört, unter Leitung des Herrn Kirchschullehrer Hippmann freundlich übernommen, und Herr Hilfslehrer Koch aus Burghardtswalde erfreute durch einige Klavierstücke. Außerdem hatte ein früherer Hilfslehrer aus Burghardtswalde, Herr Großer, auf den Jubilar ein Festlied gebichtet, welches von der Versammlung gesungen wurde. Der Ortspfarrer begrüßte die Anwesenden, insbesondere den Herrn Jubilar und seine mit ihm erschienenen Verwandten, sowie den Kirchpatron Herrn Baron von Schönberg-Rothschönberg und feierte in längerer Rede den Jubilar. Im Verlaufe des Abends gab er noch einen Ueberblick über das, was er in den Jahren seit 1821 über die Kirchschullehrer der Gemeinde gefunden hatte und brachte verschiedene auf Schule und Lehrer bezügliche Gedichte von Kiedel in vogelländischer Mundart zu Gehör. Herr Kirchschullehrer Hippmann überbrachte die Glückwünsche der Konterez Tanneberg und überreichte namens derselben dem Jubilar einen kostbaren Ring, ebenso brachte er die Glückwünsche des Gesangsvereins zu Burghardtswalde zum Ausdruck. Herr Baron von Schönberg-Rothschönberg sprach ebenfalls auf den Jubilar und den Ortspfarrer. Am Schlusse nahm der Jubilar selbst das Wort, um allen für die ihm erwiesene Liebe und Verehrung seinen herzlichsten Dank auszusprechen. Mit einem Längchen nach Klavierbegleitung, welche ebenfalls Herr Hilfslehrer Koch freundlichst übernahm, fand die schöne Feier ihren Abschluß.

Aus der Geschäftswelt.

Der unter dem Allerhöchsten Protektorat Seiner Majestät des Königs stehende Sächsische Militär-Lebensversicherungs-Verein zu Dresden, kann sich eines fortgesetzt steigenden Mitgliederzuwachses erfreuen. Im Monat November sind bei ihm wieder 738 Lebens-, Unfall- und Begräbnisgeld-Versicherungen mit 305420 Mk. Kapital abgeschlossen worden. Der gesamte Mitgliederbestand erreichte am 30. November d. J. die Höhe von 77536 Personen, die mit zusammen 21680960 Mk. versichert sind. — Die Auszahlungen aus Versicherungsansprüchen an die Mitglieder und deren Hinterbliebene beliefen sich im Berichtsmonat auf 30810 Mk., während sie seit dem 1. Februar d. J. 299920 Mk. und seit Bestehen des Vereins 3184973 Mk. betragen. — Wir machen auf das in dieser Nummer enthaltene Inserat des Vereins aufmerksam, worin er als sinniges und praktisches Weihnachtsgeschenk eine Weihnachtspolice empfiehlt.

1. Klasse 157. Kgl. Sächs. Landeslotterie.

(Ohne Gewähr.)
Ziehung am 8. Dezember 1909.
5000 Mark auf Nr. 32201 43627.
3000 Mark auf Nr. 29414 64581 78566 80226 88741.
2000 Mark auf Nr. 11407 11498 12920 22359 36565 42946 47817 58747 90085.
Gewinne zu 1000 Mark.
Nr. 2215 3031 13631 15206 50780 52568 54599 57118 71183 85723 91556.
Gewinne zu 500 Mark.
Nr. 110 2201 15079 17087 20484 21858 24301 28552 28842 34142 35014 38975 45621 48811 53043 59861 59987 59989 63190 64167 72897 73574 73937 80042 84454 88810 98923 100004 103832 105980 107877.

Gewinne zu 200 Mark.
Nr. 229 1174 5036 5652 5678 5768 7494 7852 8052 8407 10274 11410 11553 11610 13534 13678 13956 14318 17979 18460 19117 20400 21388 22060 22710 22732 25123 25428 26833 27385 30132 31368 32377 32404 33516 34571 35133 35167 35394 35596 36764 38869 39081 40290 41076 43158 44854 45058 46356 46975 47589 47908 48439 49251 51279 51824 52359 52813 52959 53798 54360 54799 55686 56731 58080 58695 59283 59734 59801 65636 65988 70666 71838 72468 72566 75917 76553 77096 77761 79022 79215 79488 81531 81662 81758 85008 86110 86684 87440 89510 90036 94285 95581 97693 98560 100710 102607 107221 107244 107576 109160.

Ziehung am 9. Dezember 1909.
30000 Mark auf Nr. 108306.
20000 Mark auf Nr. 54497.
10000 Mark auf Nr. 48475.
2000 Mark auf Nr. 78782.
Gewinne zu 1000 Mark.
Nr. 7798 31234 43446 49895 56096 67144 73980 78824 87948.
Gewinne zu 500 Mark.
Nr. 10696 10766 16583 18748 23867 30551 34237 36151 36626 41667 42283 45679 47463 51233 56948 59267 63889 65171 67683 67711 70249 83101 83492 84470 88960 95127 100788 108034 108598.

Gewinne zu 200 Mark.

Nr. 2687	3279	4761	5743	5945	7955	8348	9801
11422	15398	15636	16675	17864	18735	18765	19057
19185	21324	21461	23027	23444	24645	26347	26654
28859	29150	29585	31272	31742	32018	32550	32828
33701	34438	35966	36225	36817	37735	38670	39434
40008	40127	40732	43801	44315	45974	47719	49486
49620	50286	52573	53104	53645	53822	54592	54632
57440	60056	60447	60482	61319	62360	62603	64386
65844	65559	65895	69747	72898	74277	75076	78675
83948	89751	91023	91056	92527	93039	93106	93828
95252	95647	96785	97755	97776	98589	99141	101462
101788	102275	102494	102810	104401	104806	104882	104998
106824	106885	107799					

Kirchennachrichten

Wilsdruff.
Mittwoch, den 15. Dezember.
Vorm. 9 Uhr Beichte und heil. Abendmahl.
Grumbach.
Mittwoch, den 15. Dezember.
Vorm. 10 Uhr Wochenkommunion.
Tanneberg.
Freitag, den 17. Dezember.
Abends 7/7 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des heiligen Abendmahls.
Abends 7 Uhr Adventsabend.

Marktbericht.

Reifen, am 11. Dezember. Butter, 1 Rilo 2,60 bis 2,70 Mk.; Gänse, Bund 75 Bfg.; Hasen, Stck 4,00—4,50 Mk.; Eier, 1 Stck 9—10 Bfg.
Getreidepreise:
geringe Qualität mittlere Qualität gute Qualität
niedrigst. höchst. niedrigst. höchst. niedrigst. höchst.
Weizen — — 20,60 20,80 20,90 21,00
Roggen — — — — 15,70 15,90
Gerste 13,50 14,00 — — 17,20 17,50
Hafer — — 15,80 16,00 16,10 16,60

Offener Produktenbörse

am 10. Dezember 1909.

1000 kg Mt. bis Mt.		kg Mt. bis Mt.	
Weizen neu trad.	200,—	208,—	85 17,00 • 17,65
alt	—	—	85 — —
Roggen hies. neu	150,—	157,—	80 12,00 • 12,50
Gerste Brau-	160,—	170,—	70 — —
Futter-	—	—	70 — —
Hafer alt	—	—	50 — —
neu	150,—	155,—	50 7,50 • 7,75
Futtermehl I	100 • 17,25	—	50 8,75 • —
II	15,25	—	50 7,75 • —
Roggenkleie	13,—	14,—	50 6,50 • 7,—
Weizenkleie grob	—	12,—	50 — • 6,10
Maishörner grob	—	—	50 — • 8,25
Maishörner	—	—	50 — • 9,25
Öen, alt	per 50 Rilo von Mt.	—	bis Mt. —
Öen, neu	50 •	3,50	• 4,—
Schüttstroh	50 •	2,75	• 3,00
Gebundstroh	50 •	2,25	• 2,50
Kartoffeln neu	50 •	2,20	• 2,40

Dresdner Schlachtviehpreise.

Auftrieb: Ochsen 3, Kalben und Röhre 16, Bullen 19, Kälber 1324, Schafe 96, Schweine 1783, zusammen 3241 Stck. Preise pro 50 Kilogramm Lebend- resp. Schlachtgewicht: Ochsen, Kalben und Röhre, Bullen Montagspreise: Kälber 47—50, 77—80, 48—46, 78—76, 38—42, 68—72, sehr langf.; Schafe Montagspreise: Schweine 56—58, 73 bis 75, 58—59, 75—76, 53—55, 70—72, 48—52, 66—69, sehr langf. Ueberländer: Ochsen 2, Kalben und Röhre 8, Bullen 10, Kälber —, Schafe —, Schweine 96. — Rinder österreich-ungarischer und — Rinder dänischer Herkunft.

Eingekauft.

Unsere heutige Nummer enthält für die Gesamtauflage ein Prospekt der Firma G. M. Schmidt, Reichen in Form eines reizenden kleinen Büchelchens. Es wird ganz besonders auf die reichhaltige Weihnachts-Ausstellung dieser Firma aufmerksam gemacht, welche neben ihrem Hauptgeschäft Burgstr. 21 noch eine Filiale am Kopsplatz 8 unterhält.

Das prächtige Weihnachtsgeschenk. Wir machen auf den der heutigen Nummer unseres Blattes beigefügten Prospekt über den „Kleinen Brockhaus“ noch besonders aufmerksam. Der „Kleine Brockhaus“ ist das einzig in seiner Art existierende Konversationslexikon in zwei Bänden von unerreichter Vollständigkeit und Reichhaltigkeit. Eine Bibliothek im Kleinen über alle Gebiete des Wissens und der Kunst, eine Herde für jeden Schreibtisch, ein Weihnachtsgeschenk von dauerndem Wert. Wer sogleich bestellt, erhält das Werk noch rechtzeitig zum Fest.

Ein bleibendes Weihnachtsgeschenk

ist eine Lebens- oder Aussteuer-Versicherungs-Police, die unter günstigsten Bedingungen und gegen niedrigste Prämien mit steigender Dividende bei dem 1875 gegründeten unter dem Protektorat Seiner Majestät des Königs stehenden

Sächsischen Militär-Lebensversicherungs-Verein zu Dresden

erworben werden kann. Prospekte und Auskünfte bereitwillig und kostenfrei durch die Direktion in Dresden, Schulgutsstraße 7 und den Obmann Hugo Hörig in Wilsdruff.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtb. Eltern, welcher Eltern die Schule verläßt und Lust hat Bäcker zu werden kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei Otto Frische, Bäckermeister, Allendorf.

Bäckerlehrling

sucht unter günstigen Bedingungen für Eltern 1910 Bäckermeister Th. Richter, Grumbach.

Wochenblatt für Wilsdruff

Dienstag, 14. Dezember 1909.

Beilage zu Nr. 143.

Denksprüche für Gemüt und Verstand.
Woher ich kam, wohin ich gehe, weiß ich nicht;
Doch dies: Von Gott zu Gott! ist meine Zurecht.

Aus Sachsen.

Wilsdruff, den 13. Dezember.

Die Zittau-Dybin-Jonsdorfer Sekundärbahn soll zwischen den Stationen Zittau-Borsdorf und Dybin zweigleisig ausgebaut werden. Die Vorarbeiten hierzu sind bereits im Gange.

Die Deutsche Luftschiffahrtsgesellschaft in Dresden hatte bei dem Kammerherrn Stadtrat angefragt, ob er in der Lage sei, für einen Landungsplatz auf dem eine Ballonhalle errichtet oder eine Ankervorrichtung getroffen werden würde, etwa 50000 bis 60000 Quadratmeter eben gelegenes, quadratisch geformtes Areal zur Verfügung zu stellen. Da die Stadt ein solches Areal nicht besitzt, so haben die städtischen Kollegien beschlossen, die Gesellschaft auf den Exerzierplatz des 178. Infanterie-Regiments zwischen Jesau und Zichornau aufmerksam zu machen. Die Kosten einer etwaigen Ankervorrichtung würde nach Befinden die Stadt übernehmen.

Wie erst jetzt bekannt wird, versuchte vor einigen Tagen im Pfarrdorf Gndschütz der Schuhmacher Schay einen wahrhaft teuflischen Plan zur Ausführung zu bringen, um die Bewohner eines ganzen Hauses aus der Welt zu schaffen. Nur einem Zufall ist es zuzuschreiben, daß der Anschlag des vierundsechzigjährigen Mannes nicht gelang. Der Schuhmacher Schay lebte, wie die „Leipziger Abendzeitung“ meldet, mit seinen Kindern in Unfrieden und besonders war dies mit dem Böttnerischen Ehepaar der Fall, in dessen neuerbauten Hause Schay wohnte. Vorvergangenen Sonnabend hatte nun der alte Mann den furchtbaren Plan gefaßt, das Haus in Brand zu stecken und die Familie dem Flammentode zu überliefern. Morgens 3 Uhr, als er alles im tiefsten Schlaf wählte, trankte er in einem Nebenraum der Böttnerischen Wohnung verschiedene Gegenstände mit Petroleum und legte Feuer an. Das Feuer griff so rapid um sich, daß das Haus binnen kürzester Zeit in Schutt und Asche lag. Zufällig hatte Frau Böttner aber die ganze Nacht keinen Schlaf finden können, wodurch der Plan mißlang; denn es war dadurch der Frau möglich, sich mit ihren Kindern in Sicherheit zu bringen. Frau Böttner selbst beschuldigte den Schay der Brandstiftung, da sich der alte durch Aushörungen verdächtig gemacht hatte. Schay war denn auch seit Ausbruch des Feuers verschwunden. Erst am Freitag abend gelang es der Gendarmrie, den Brandstifter in einem Bauernhause in Groß-Dragdorf festzunehmen, wohin ihn der Hunger getrieben hatte. Während ihm die Bäuerin Essen auftrug, telephonierte der Bauer zur Gendarmrie in Berga, die den Brandstifter verhaftete.

In einer Petition hat der Städtgemeinderat in Nechitz bei der Generaldirektion der Eisenbahnen nachgefragt, daß auf dem dortigen Bahnhof die Züge wieder abgerufen werden.

Am Dienstag mußte ein von Chemnitz kommender Güterzug wegen gesperrter Einfahrt vor der Station Wilsdruff halten. Als der Dampfschiffahrer L. nach rückwärts blickte, bemerkte er aufsteigenden Dampf hinter der Eisenbahnbrücke, der nur von einem ankommenden Zuge herrühren konnte. Schnell entschlossen rannte er diesem entgegen — es war ein von Stollberg kommender, vollbesetzter Personenzug — ihm mit der Rüge Haltgebend. Es gelang auch, den Personenzug wenige Meter vor dem Ende des Güterzuges zum Stehen zu bringen. Nur der Geistesgegenwart des L. ist es zu verdanken, daß ein schweres Eisenbahnunglück verhindert wurde.

Der aus Gersdorf gebürtige 22 Jahre alte Handarbeiter Alfred Eisert hat der Behörde gegenüber das Geständnis abgelegt, alle im vorigen Jahre in Oberlungwitz und Gersdorf stattgefundenen acht Brände vorsätzlich angelegt zu haben.

Bei der am Dienstag auf der Fasanerie Schloß Schönfeld abgehaltenen großen Jagd, an der auf Einladung des Kammerherrn Freiherrn von Burgl auch der König teilnahm, wurden insgesamt erlegt: 2 Rehe, 551 Fasanenhähne, 42 Fasanenhennen, 19 Hasen, 805 Kaninchen und 1 Wildschweine. Der König allein schoß 146 Fasanenhähne, 4 Hasen und 204 Kaninchen.

Der Flottenbau der Vereinigten Staaten.

Es ist eine ganz auffallende Erscheinung, daß seit einigen Jahren die öffentliche Aufmerksamkeit in Deutschland sich annähernd ausschließlich darauf beschränkt, die englische Flotte, ihre Verhältnisse und Fortschritte zu verfolgen, zur Not auch noch die französische. Die zweitgrößte Flotte der Welt dagegen, die der Vereinigten Staaten, wird meistens ganz unbeachtet gelassen. Und doch verdient sie ganz außerordentliche Beachtung; nach ihrer Vergangenheit ebenfugot, wie im Hinblick auf eine schon nahe Zukunft. Nach vor zehn Jahren war die Flotte der Vereinigten Staaten am Maßstab einer seefahrenden Großmacht gemessen, sehr klein und unbedeutend. Zwar hatte man den siegreichen Krieg mit Spanien eben hinter sich, aber gerade dieser Krieg öffnete den Amerikanern die Augen über zwei Dinge; einmal, wie gänzlich ungenügend ihre Flotte einem auch nur einigermaßen starken, gut ausgebildeten und gut geleiteten Feinde gegenüber gewesen wäre, und dann ein wie gewaltiges Werkzeug eine starke und gute Flotte in der Hand einer tatkräftigen Politik ist. Die Vereinigten Staaten haben im Sinne des Wortes keinen Ausbruch des siegreichen Führers der japanischen Flotte, Admirals Togo, wahrgemacht: nach dem Siege binde den Helm fester. Man habe von Beginn des neuen Jahrhunderts an, tatsächlich mit einer beispiellosen Energie, unbekümmert darum, daß noch Mannschafsmangel bestand, daß die Werften, die Panzerplattenwerke, die Geschützfabriken, kurz, die ganze einschlägige Industrie dieser plötzlichen riesigen Nachfrage noch nicht gewachsen waren. Viele haben damals den Kopf geschüttelt und geglaubt, man würde an diesen Hindernissen scheitern, aber es ist gegangen, denn der Wille hielt durch, und die Industrie wuchs mit überraschender Schnelligkeit eben

an den Aufgaben, die man ihr stellte. Ein weiterer Impuls von außerordentlicher Schwungkraft kam in der Persönlichkeit des Präsidenten Roosevelt hinzu. Selten hat wohl der Leiter eines großen Staatswesens mit so eindringenden Verständnis in die Aufgaben der Marine soviel vordringende Energie verbunden. Während der siebenjährigen Amtsführung Roosevelts wurden der Flotte der Vereinigten Staaten 16 Schlachtschiffe und 4 große Panzerkreuzer hinzugefügt. Heute zählt sie im ganzen 30 Schlachtschiffe, von denen das älteste 1896 von Stapel lief; 24 sind fertig und 6 befinden sich im Bau. Von sogenannten Dreadnoughts, also sehr großen Schlachtschiffen mit einer gegen früher mindestens verdoppelten Armierung, sind fertig und im Bau 8 vorhanden, abgesehen von denjenigen, die das kommende Budget fordern und bringen wird. Ältere Schlachtschiffe und Küstenpanzer sind 8 vorhanden, 16 fertige große Panzerkreuzer, 14 neuere geschützte Kreuzer und eine große Anzahl kleinere Fahrzeugen, darunter 35 Unterseeboote, von denen 12 fertig sind.

Bekanntlich werden dem Deutschen Reich ohne Unterlaß Angriffsabsichten gegen seine Nachbarn vorgeworfen, weil es eine Flotte baut, von der Stärke, wie sie der Schutznotwendigkeit der deutschen Interessen entspricht. Es wird gesagt, Deutschland habe es gar nicht nötig, eine verhältnismäßig große und kräftige Flotte zu besitzen. Solche ihrer Wirkung nach meist genau berechnete Äußerungen nimmt man leider noch oft in Deutschland für bare Münze, und arbeitet so gegen das deutsche Interesse und für den Vorteil solcher Mächte, die das Deutsche Reich gerne schwach sehen möchten. Es ist merkwürdig, — weil der Vergleich so außerordentlich nahe läge, — daß man nicht nach den Vereinigten Staaten hinüber sieht, wie sie ungefähr seit der gleichen Zeit, wie wir zielbewußt den Besitz einer kräftigen Seemacht anstreben. Es gibt wohl keinen Staat auf der Welt und auch nirgends eine öffentliche Meinung, welche den Vereinigten Staaten kriegerische Absichten unterlegen möchte, weil sie mit so emsiger Anstrengung ihre Flotte ausbauen. Und doch hat die Welt mehr als einmal gehört, wie der ehemalige Präsident Roosevelt in Reden und Reden auf die Flotte hinwies, als ein notwendiges Werkzeug selbstbewußter Politik, und wie er sich auch nicht scheute zu sagen, daß unter Umständen ein Krieg faulen Frieden vorzuziehen sei. Hinzu kommt, daß die Vereinigten Staaten ja vermöge ihrer geographischen Lage und der ebenso mannigfaltigen wie unergründlichen Produktionskraft ihres Landes unergleichlich viel unabhängiger sind als das Deutsche Reich und Angriffen in minderm Grade ausgesetzt. Troyden hält auch die heutige Regierung der Vereinigten Staaten eine Flotte für notwendig, die in beiden Ozeanen allen denkbaren Möglichkeiten gewachsen ist.

Kurze Chronik.

Reue zu der jüngsten Berliner Mordtat.
Wieder ist die Kriminalpolizei einen bedeutenden Schritt in der Aufklärung des Berliner Franzmordes weiter gekommen. Sie weiß jetzt wenigstens ungefähr, wie die

Ein Verhängnis.

Originalroman von Hans Wachenhusen.

23 „Heute Vormittag verlangte Klaus von mir, ich solle ihm das Geschäft ganz übergeben. . . Er tat dies schon zum zweiten Male, und verlangte, ich sollte mich mit meinen Kindern auseinandersetzen und ihm einen größeren Vermögensanteil, als dem Führer des Geschäftes zubilligen. Er gab vor, Robert mache Schulden, die ich heimlich bezahle, womit also das Vermögen zu Gunsten des Einen geschmälert werde, was er nicht dulden könne. Er wolle nicht seines Bruders Hüter sein.“

Polda klopfte das Herz so schuldberührt, aber sie schwieg.

„Da ich das ablehnte“, fuhr er in steigender Erregtheit fort, „landete er mir eben diesen Brief (er zog ihn aus der Brusttasche), in welchem er mir meldet, er trete aus dem Geschäft und verlange die Auszahlung seines Erbteils, um ein eigenes zu gründen.“

Polda nahm den Brief mit bebender Hand und las. „Er will Euch alle damit in große Verlegenheit setzen.“

„So scheint es! Er meldet mir zugleich, wie Du siehst, daß er unserm alten, ersten Buchhalter, der mit seiner gegenwärtigen Stellung unzufrieden, habe kündigen müssen. Welch ein Aberglaube in meine Rechte! Er droht eben damit, die ganze Fabrik in ihrer bisherigen Leitung zu stören. Er ist nicht nur ein tüchtiger Kaufmann, auch ein vorzüglicher Chemiker. Er allein kennt meine Geschäftsgeheimnisse; ich wüßte nicht, was werden sollte, wenn er. . . Die Geldsucht beherrschte ihn schon früh; er kennt darin kein Mitleid, selbst für seine Angehörigen nicht, aber ich darf ihr nicht nachgeben.

wenn er auch droht, unser Fabrikgeheimnis für sich auszubuten. Ich will ihm noch einmal Vernunft reden.“

Die auf dem Tisch liegende Hand des alten Mannes tastete fiebernd in ihren Pulsen auf demselben.

„Du, Polda, bist seit Jahren mit einem Teil Deines Vermögens an der Fabrik interessiert; ich mußte Dir also sagen. . .“

„Er wird Vernunft annehmen, John! Er ist heftig und aufbrausend. Nimm es nur möglichst ruhig hin, um Deinetwillen!“

„So hoffe ich! Auch habe ich mir vorgenommen, ihn mit der größten Schonung zu behandeln, ihm vor zu stellen, wie sehr er sich selbst schädigen würde. Ist er unbesiegt, so wird mir nichts übrig bleiben, als mit Hilfe meines alten, ehrenwerten Buchhalters selbst wieder die Geschäfte zu übernehmen.“

„Die Bürde würdest Du nicht mehr fragen können, John!“

„Ich würde es müssen. Aber eben darauf fuhr er. Seit er verheiratet ist. . . Er sagte mir schon damals, er müsse ja auch auf Familie rechnen.“

„Sagte mir Französch nicht, seine Frau sei eine geborene Wandel?“

Polda blickte ihn dabei so gespannt und unruhig fragend an.

„Ja“, zitterte es nur wie ein Hauch über seine Lippen. Es dunkelte bereits im Zimmer.

Beide vermieden es, sich mit den Augen zu begegnen und so verstrichen einige Sekunden. Polda wagte nicht, zu sprechen; sie sah, wie schwer bewegt das Herz des Greises war. Er selbst suchte nach Ausdruck für etwas, das ihn bedrängte.

„Was ich Dir schon sagen wollte“, begann er, nachdem er die trockenen Lippen in ein vor ihm stehendes Glas Wasser getaucht, mit schmerzlichen Lächeln. „Du weißt, in meinem Alter kann mir täuschlich etwas passieren;

solle das geschehen, so wirst Du unter meinen Papieren ein an Dich adressiertes, veriegeltes Heft finden. Du wirst es an Dich nehmen und es nur öffnen, wenn beide Kinder mündig, also alt genug sind. . .“

Er wurde unterbrochen. Klaus ließ vom Korridor aus fragen, ob er eintreten dürfe, eine Rückicht, die ihm sonst fremd gewesen.

8.

Der Kommerzienrat erschrak; das Wort stockte ihm im Munde, während er zur Tür blickte, denn in dieser erschien bereits Klaus im Winterpalest mit eben schmelzenden Schneeflocken auf den Schultern. Unwillig blickte er auf die Tante, grüßte diese aber gemessen.

„Ich störe Sie, Papa! Ich komme früher, als ich gewollt; Geschäfte rufen mich in einer halben Stunde in die Stadt.“

Schweigend erhob sich die Tante mit einem: „Ich will nicht stören“, und er billigte dies, die Stirn senkend. Daß es sich für ihn um Wichtiges handle, erkannte sie an seiner entschlossenen Miene.

„Nur wenige Minuten; der Papa wünschte mich!“

Ein bitterer, sarkastischer Zug legte sich über sein Antlitz, während er ihr stumm dankte, als sie ihm den feuchten Palest abnehmen wollte.

Mit einem furchtlichen Seitenblick auf den Greis, trat sie hinaus. Klaus öffnete noch einmal die von ihr geschlossene Tür, um sich zu überzeugen, daß sie nicht lauschte, dann wandte er sich zum Vater, der wie ein Opferramm dasaß.

„Sie wünschten, Papa!“ begann er, sich diesem gegenüber an den Tisch setzend und den Schapphut neben sich legend. „Hoffentlich haben Sie überlegt und sind einverstanden. Seit ich verheiratet bin, verlange ich die absoluteste Unabhängigkeit.“

ermordete Person ausgelesen hat und wo sie gewohnt hat, wenn ihr auch bis jetzt nicht ihre Identifizierung, geschweige denn die Ergreifung des Mörders gelungen ist. Bei der Polizei hat sich nämlich ein Schneidermeister Lannenbaum gemeldet, bei dem zwei Frauen, eine im Alter von etwa 40 Jahren und die andere jüngere etwa 25 Jahre alt, das Jackett gekauft haben; auch durch die Befragung der betreffenden Jackettnäherinnen ist es zweifellos festgestellt, daß das gefundene Jackett mit dem bei dem Schneidermeister gekauften identisch ist. Danach ist die Ermordete ein 25jährige unterlegte Person, die ein gedrücktes Wesen zur Schau trug und auffallend starke Hüften hatte, was ja auch mit dem Leichenfund übereinstimmt. Die Käuferin trug einfaches geschweißtes Paar. Sie stammt ihrem Dialekt nach nicht aus Berlin und wohnte offenbar im Südosten Berlins. Die Polizei arbeitet nunmehr mit allen Kräften, um die Personalien der Ermordeten und namentlich die der älteren Begleiterin, die auch für die jüngere das Jackett bezahlte, zu ermitteln. Wie verlautet, sieht jetzt die Kriminalpolizei nach den Befragungen auf dem Standpunkte, daß kein Lustmord vorliegt, sondern daß das Mädchen bei einer verbrecherischen Operation starb und beiseite geschafft wurde. In der älteren Person wird die Täterin vermutet. Am Freitag nachmittag meldete sich bei der Polizei dann noch ein Herr und gab an, daß die Ermordete zweifellos sein früheres Dienstmädchen Adele Wagener aus Scharnhorst in Hannover sei. Er wollte die Kleider bestimmt wiedererkennen, er wußte auch auf Einzelheiten, die sich befähigten, aufmerksam zu machen. Diese Spuren werden jetzt von der Polizei intensiv verfolgt.

Diebstahl in einer ober-schlesischen Gemeindefasse. In der Nacht zum Freitag wurde in der Gemeindefasse von Bismarckhütte ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die internationalen Einbrecher erbrachen das Schloß des Geldschrankes und raubten 24000 Mark in bar und 2600 Mark in Papiergeld. Außerdem entwendeten sie ein Sparfassenbuch im Betrage von 113000 Mk., verschiedene andere Sparfassenbücher, eine Anzahl Coupons und Wertpapiere in Höhe von 120000 Mark. Von den Einbrechern fehlt bisher noch jede Spur, obwohl in der Gemeindefasse ständig ein Wächter (1) anwesend war.

Große Verkehrsstörungen durch Unwetter. München und mit ihm ganz Südbayern ist in der Nacht zum Freitag mit einem Schneefall überzogen worden, wie er seit Jahren nicht erlebt worden ist. Bis zu einem halben Meter hoch lag der Schnee am Freitag früh in den Straßen Münchens. Aller Verkehr stockte. In der Nacht mußte die Feuerwehr wiederholt stehen gebliebene Automobile wieder flott machen. In den Morgenstunden stockte der Verkehr völlig. 20 Schneepflüge der Trambahn mußten wegen völliger Erschöpfung des Pferdemaaterials die Arbeit einstellen. Das schlimmste war der Streik der Schneeschaufler, die ihre Forderungen von 35 bis auf 50 Pfg. Stundenlohn getrieben hatten, so daß Delegierte der Straßenreinigungsgesellschaft und der Trambahndirektion mit Polizei und Magistrat erst Sitzungen abhalten mußten und ernstlich an militärisches Aufgebot dachten. Dies wurde schließlich am Zentralgüterbahnhof in Laim verwendet. Ferner wurde nach Rosenheim auf der Salzburger Strecke, wo in der Frühe die Züge aus Oesterreich stehen geblieben und demzufolge in München ausgeblieben waren, mittags Infanterie und Pioniere zum Schneeräumen geschickt. In ganz Südbayern stockt der Verkehr. Die Züge trafen gar nicht oder mit großer Verspätung ein. Der Durchgangsverkehr nach Mittel- und Nordbayern blieb jedoch aufrecht erhalten. In Garmisch liegt der Schnee 1/2 Meter, auf der Zugspitze sogar 1 1/2 Meter hoch. Gegen Mittag kam in München der Verkehr wieder einigermaßen in Gang. — Auch anderswo traten durch Schneefall und Nebel Verkehrsstörungen ein. Andauernde Schneefälle verursachen in ganz Tirol große Verkehrsstörungen. Am Brenner blieb ein Personenzug stecken und mußte ausgeschleust werden. Alle Züge erlitten stundenlange Verspätungen. Auf der Strecke Mezzolombarde-Triest ist der Gesamtverkehr eingestellt.

In den Seitentälern liegen die Schneemassen bis 2 Meter Höhe. Das Haller Elektrizitätswerk wurde durch eine Lawine stark beschädigt. In Gappach wurde ein Bauer durch eine niedergewogene Lawine getödtet. — In Departementis Aveyron Haute, Garonne und Ariège wütete, dem „Berliner Lokal-Anzeiger“ zufolge, am Donnerstag tagsüber ein überaus heftiger Sturm bei schneidender Kälte. Aus Rodez Laguirole und Aubrac werden abnorme Schneefälle gemeldet. Sturmartiger Nordwind wehte im Roussillon über dem Golf du Lion und jenseits der spanischen Grenze in Katalonien, durch den zahlreiche Unfälle von Personen herbeigeführt wurden. In Lanoubille erfasste der Sturm einen großen, mit Möbel gefüllten Limuzugswagen, der auf einem offenen Güterwagen eines in Bewegung befindlichen Bahnzuges befestigt war und schleuderte ihn herab. An der Mittelmeerküste herrschte ebenfalls heftiger Sturm. Die ausgelaufenen Fischerboote und die gestern im Hafen von Marseille fälligen Dampfer sind nicht eingelaufen, man befürchtet, daß viele von ihnen Schiffbruch gelitten haben. Die Arbeit auf den Kais von Marseille stockt wegen des heftigen Sturmes. — Eine riesige Schneelawine hat auf der Alpe über dem Brembotal (Provinz Brescia) in einer Höhe von 2200 Metern sieben Mailänder Touristen verschüttet, vier sind unterlegt, zwei erlitten Bein- und Armbrüche, einer ist tot. Aus Lugano wird gemeldet, daß zwei führerlose, am Dienstag nach dem Corno Stella aufgebrochene Gesellschaften vermißt werden: Eine Kompanie des fünften Alpenjäger-Regiments als Rettungsexpedition abgegangen.

Eine fürchtbare Tat. Der Hafnarbeiter Jakob Schäfer in Düsseldorf zertrümmerte dem Kellerer Otto Wippisch mittels Schlagrings nach vorhergehendem Wortwechsel den Schädel. Wippisch ist gestorben. Der Täter ist flüchtig.

Verhaftung eines Leipzigers in Turn. In Turn wurde ein junger Buchhandlungsangestellter aus Leipzig verhaftet, der einem Leipziger Buchhändler eine größere Summe einlösliches Geld unterschlug. Der Verhaftete gab an, daß ihm in Bodenbach von Reisegenossen ein Teil des Geldes gestohlen worden sei.

Der Spazierstock als Diebstahlsort. In einem Pariser Bankinstitut wurde ein Engländer verhaftet, der mit einem überaus reichlich bewehrten Spazierstock einem Kassenboten ein Paket Banknoten fehlen wollte. In der Wohnung des Verhafteten, der angeblich Goldschmied war, wurde noch ein zweiter derartiger Stock, sowie eine Summe von 20000 Francs beschlagnahmt. Man glaubt, daß Goldschmied an der Spitze einer internationalen Diebesbande steht, die auch in Belgien und Deutschland ihr Unwesen treibt.

Aus Großvaters Zeit.

Abdruck aus alten Jahrgängen unseres Blattes.
Nachdruck verboten.

Aus Nr. 7 vom 18. Februar 1842.

Zaubertheater der natürlichen Magie.
Mit obrigkeitlicher Bewilligung wird der Unterzeichnete nächstkommenden

Sonntag, als den 20. b. M.

ein hochverehrtes Publikum mit vielen noch nie gesehenen **Zauberkünsten**

zu belustigen die Ehre haben.

Die interessantesten davon sind:
Der kleine Chinese in seiner Kunst, ein Stück zur Zeit noch nicht gesehen.

Der spendekunde Hut.
Das unbekante und doch bekannte Würfelspiel.
Die geschnitte Flora.

Auch wird ein Meersehweinchken in sechs bis acht Stücke zerrissen werden, worauf jedes einzelne Stück wieder zu einem Meersehweinchken sich bildet, die dann Alle zum Erstaunen der Anwesenden davonlaufen. Das beliebte Wechelspiel.

Der sogenannte Gletsch oder die unsichtbaren Hühner.
Noch Näheres besagen die Anschlagzettel.
Indem ich gewiß alle Kräfte anwenden werde, um den sehr geehrten Bewohnern von Wilsdruff und der Umgegend den Abend zu einem so genussreichen als nur möglich zu machen, überlasse ich mich der angenehmen Hoffnung, ein recht zahlreiches Publikum versammelt zu finden, um meinen Vorstellungen beizuwohnen, die ein **großes Brillant-Volkensfeuer** beschließen wird.

Preise der Plätze:
Erster Platz 5 Rgr. Zweiter Platz 2 1/2 Rgr.
Der Schauspiel ist im Saale zum goldenen Löwen in Wilsdruff.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.
S. Defer aus Meissen.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Wochen-Spielplan der Dresdner Theater.
Kgl. Opernhaus: Dienstag Händel und Gretel, Mittwoch Die Walküre, Donnerstag Der Troubadour, Freitag III. Sinfoniekonzert Serie B, Sonnabend Siegfried, Sonntag Händel und Gretel, Montag Versteigert, Bojazzo.

Kgl. Schauspielhaus: Dienstag Wenn der junge Wein blüht, Mittwoch Die Rabenfeinerin, Donnerstag Julius Cäsar, Freitag Tantris der Narr, Sonnabend Der Reineidbauer, Sonntag Robert und Vertram, Montag Mrs. Dot.

Residenz-Theater: Dienstag Das Glückschweinchken, Mittwoch nachm. 1/4 Uhr Die Eisprinzessin, abends 7/8 Uhr Die Förster-Chriki, Donnerstag Der Jägerbaron, Freitag Das Glückschweinchken, Sonnabend nachm. 1/4 Uhr Die Eisprinzessin, abends 7/8 Uhr Der Jägerbaron.

Central-Theater: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag Liebeswälder, Freitag Baron Trenck, außerdem Mittwoch, Sonnabend und Sonntag nachm. 1/4 Uhr das Weihnachtsmärchen Christkindchen.

Viktoria-Salon: Täglich Spezialitäten-Vorstellungen u. a. Kapitän de Brailly's große Seelwengruppe; Les vier Farabons (Kassische und amerikanische Tänze) und das große Dezember-Programm. Anfang abends 8 Uhr, außerdem Sonntags nachmittags 4 Uhr.

Herzliche Bitte!

Wie alljährlich so auch dieses Jahr veranstaltet der Wohltätigkeits-Verein „Sächs. Festschule“ eine Christbescherung. Wohl gibt's manchen, der nicht „Fröhliche Weihnachten“ feiern kann, er ist alt geworden und verbleibt nichts mehr, oder Krankheit und Sorge ist eingezogen ins Haus. Und doch Weihnachten für jedermann. Auch diesen will die „Festschule“ den Christbaum schmücken und eine Freude bereiten. Wer mit helfen will, findet Gelegenheit, bei den unten angeführten Herren zu zeichnen. Nicht nur Barbeiträge, sondern auch Naturalien (Stollen, Kaffee, Zucker, Kartoffeln, Kleidungsstücke) usw. werden dankend angenommen.

Allen freundl. Geben heute schon ein „Fröhliches Weihnachten!“

Wohltätigkeitsverein Sächs. Festschule
Verband Wilsdruff.

Zur Annahme und Zeichnung haben sich in dankenswerter Weise bereit erklärt: Herr Bernhard Klemm, Dresdenerstr., Herr Freifrau Welfe, Bahnhofstr., Herr Alfred Vogel (Barthstraße) und die Expedition des „Wochenblatt für Wilsdruff“. Es wird herzlich gebeten, Zeichnungen bis zum 18. Dezember bewirken zu wollen.

Ein Verhängnis.

24 Der alte Mann blickte auf. Es wurde ihm schwer, was er zu antworten hatte, herauszubringen. Klaus schaute erwartend in das abgemagerte, leidende Greien-gesicht, aber das rührte ihn nicht. Er frommelte ungeduldig mit den Fingern auf den Tischteppich.
„Du weißt“, begann die malle, bewegte Stimme, „daß ich mein Testament nach langer, reiflicher Überlegung und im Einverständnis mit unserm Sachwalt gemacht, weißt auch, wie hoch ich Deine Tätigkeit veranschlage und achte. Deine Tanktame wurde deshalb schon einmal erhöht. Meine Kinder zweiter Ehe aber sind noch unversorgt.“

„Am deretwillen der Sohn erster Ehe zum Aschenbrödel gemacht wurde; ja, das weiß ich!“ unterbrach ihn Klaus.

„Du bist ungerecht; ich liebe Euch alle mit demselben Vaterherzen.“

„Von dem ich wenig gespürt habe!“ Klaus Miene entsprach seinen Worten; er legte die eine Hand schon an seinen Hut. „Selbst meine Frau existiert für Euch nicht! Es prahlt Mancher mit einem Herzen, der nie eins befehlen hat.“

„Klaus!“ rief der Vater mit heftig zitternder Stimme. „Du bist unantbar!“

„Bah, wie käme ich zu Dank! Ich brauche Sie nur an meine Kindheit zu erinnern! Als ich in dieser, in meinen ersten Jahren zu denken begann, fragte ich nach meiner Mutter. Sie sei tot, war die Antwort, gestorben in irgend einem Orte, den Sie verlassen hatten, um hier Ihre Fabrik zu gründen. Soll ich Sie daran erinnern, daß Sie sich herzlos von ihr scheiden ließen, daß Sie sich wahrscheinlich nie darum kümmerten, was aus ihr geworden? Glauben Sie, daß ihr Sohn all'o viel Ursache gehabt hätte, seinem Vater dankbar zu sein? Sie zwingen mich,

heute zum ersten Male von Ihnen Rechenschaft zu begehren, in dem Momente, wo ich unbedugam entschlossen bin, mein eigener Herr zu werden, nicht das Lasttier von Geschwistern zu bleiben, die mich um mein Erbe gebracht! Rechtfertigen, verantworten Sie sich, wenn Sie können!“

Der alte Mann schaute ihn mit weiten Augen an. Sein Antlitz war leichenfahl, seine Lippen standen geöffnet.

„Klaus, verlange es nicht!“ tief er endlich.
„Sie waren auch gegen meine Ehe! Früher drängten Sie mich zu einer Heirat, natürlich einer solchen, die Geld in die Fabrik bringe, das wir damals wohl hätten gebrauchen können; jetzt, da alles in Flor, und durch meine rastlose Tätigkeit, jetzt, da ich glaube, meinem Herzen folgen zu dürfen. . . Sie empfingen Laurette mit scheinbarer, gleichgültiger Herzlichkeit, dann aber wühlten Sie nicht, wie Sie ihr begegnen sollten, Sie und Ihre Kinder zweiter Ehe; warum frage ich Sie? Waren Sie ihr nicht dieselbe Liebe schuldig, die Sie Ihnen entgegenbrachten? War das nicht Ihre heilige Pflicht gegen mich, Ihren Sohn, wenn auch aus erster Ehe? Sie zwangen mich, endlich zu reden, jetzt rechtfertigen Sie sich, damit ich, ganz getrennt von Ihnen, wenigstens Ihnen meine Achtung bewahren kann.“

Der Greis war während dieser heftigen, von einem häßlichen Blick begleiteten Rede zusammengesunken; er lag da wie gelbesabgewend, und dennoch war jedes Wort wie ein Keulenschlag auf ihn gefallen. Eine Pause verstrich, während welcher der Sohn den ganzen Triumph seines langjährigen Grolls genoß. Ein spöttisches Lächeln trat endlich auf seine harten Züge.

Und diesem begegnete des Greises Blick, als er endlich, wie um Schöpfung bittend, aufschaute. Ein konvulsives Zucken ging durch seine Glieder. Er stemmte die Hände auf die Tischplatte, sich ermannend und aufrichtend.

„Vogel denn!“ ächzte er. „Es kommt Alles auf

Dein Haupt, was zu hindern durch Deinen Ungehorsam ich nicht vermochte.“

Er tat einige schwankende Schritte zu dem eisernen Geldschrank, hielt aber wieder inne.

Klaus, am Tische bleibend, zog einen Briefbogen hervor, entfaltete ihn in der Dinsten, während die Rechte unter dem Schatten desselben sich hastig über die Tischplatte bewegte und er mit stierenden Blick dem Vater nachschaute.

Dieser hatte nicht den Mut, dem Sohne die verlangte Rechtfertigung zu geben. Ebenso schwankend wandte er sich zurück. Die Stimme versagte ihm, düstend ergriff er das Glas und setzte es nach einigen Zügen auf den Tisch zurück. Klaus reichte ihm ungeschlim das Papier.

„Hier, was ich zu fordern berechtigt bin!“ rief er gebietend, mit bleichem Antlitz. „Zögern Sie, so verlass ich heute noch die Fabrik!“

Seine Augen hatten heiß und gierig auf dem Vater. Dieser nahm das Papier, las mit fast geblendeten Augen, während Klaus zum Schreibtisch schritt, zurückkehrte und ihm die eingetauchte Feder reichte.

„Mein Verbleib, das ich mit Ihnen zu sprechen habe!“ rief dieser heiser. „Unterschreiben Sie!“

Er packte heftig des Vaters Arm, ihm plötzlich mit Angst ins Gesicht schauend.

Ein Wort lag auf den Lippen des Greises, aber ein krampfhaftes Zucken schüttelte plötzlich seinen Körper; sein Kinn fiel auf die Brust, das Papier entsank seiner Hand, er brach lautlos zusammen.

Klaus schlang rechtzeitig den Arm um ihn. Zuspätk! Er hielt eine Leiche in seinem Arm; ein Herzschlag hatte den Greis getödtet.

Einen Moment erzitterte auch er. Unfähig vor Grauen, ließ er den Toten aus seinem Arm gleiten. Mit den Zähnen knirschend, abgewandt, stand er da in starrer Haltung.

Passende

Weihnachtsgeschenke!

Wer einen großen Teil seiner Ersparnisse nicht unnütz ausgeben will, der besichtige ohne Kaufzwang mein einzig dastehendes Geschäftshaus, in welchem ein großer Lager aller Arten

Uhren : Goldwaren : Sprechapparate :
und optischer Artikel.

vorhanden ist.

Ich offeriere daher zum Einkauf für das Weihnachtsfest:



Sprech-Apparate

starke, beste, dauerhafte Werke geräuschlos laufend. Eleg. Holzgehäuse in Mahagoni od. Eiche, natimeliert u. geschliffen, u. dgl. mit Votablumen-Trichter, pa. Schallboje, veredeltem Tonarm u. angericherter, laut. Wiedergabe.
18.—, 25.—, 30.—,
50.—, 100—300 Mark.

Große doppelseit. bespielte Schallplatten

Brillante Aufnahmen. Unübertroffene Wiedergabe. Täglich Eingang von Neuheiten in großer Auswahl
1.50, 2.—, 3.— Mk.

Außerdem echte Gramophone-Hornford, Beka, Favorit, Decapo u. Kalliope-Platten. Gute Phonophon-Platten 25 cm groß, jetzt 2 00 Mk. Neue Aufnahmen v. Weihnachtsplatten u. Walzen f. Sprechapparate sind eben eingetroffen. Abgespielte Platten werb. umgetauscht. Zu jedem Plattenkauf ein Paket Stifte gratis.

Phonographen
in schöner Ausstattung von
5 Mark an.
Edison-Walzen 90 Pf

Herrn-Rem.-Uhren

Metall, beste Stropferuhr, Goldrand, dauerh. m. Steinen v. 5 Mk an.

Damen-Rem.-Uhren

in Gold u. Silber, starke Werte, m. Steinen von 8 50 Mark an.

Herr- u. Dam.-Uhren

mit Goldrand, 32 Stdn. gehend, gut reguliert jetzt 5.— Mark.

Damen-Ketten

150cm lang, m. Schieb., neueste Muster, von 3 25 Mark an.

Herrn-Ketten

in Gold u. pa. Double m. 5—20 jähr. Gar. Nur Neuh. v. 4 50 Mk an.

Nickel-Ketten

saub., gebogene Ausführung, von 30 Pf. bis 4 Mark.

Ringe, massiv Gold, mit echt. Stein, reiz. Neuh., sehr stark u. geschliffen gehempelt, von 3.— Mark an.

Echtgold. Trauringe aus einem Stück ohne Lötlänge, verschiedene Breiten, in allen Preislagen.

Opt. Art. Brill., Kiemer, Operngl. Ferngl., Vergr., fow. alle einz. Bestandt. bill. Gief. Tolchen. 115 N. Gr. Watt. 50 Pf.

Herm. Jyrch Nchf.

Otto Flössner,

Potschappel,

Barterre und 1. Stage. Charandierstr. 5. Am Marktpl. 2 Min. v. Bahnh. Sonntags von vormittags 11 bis abends 9 Uhr geöffnet. 1474



Reise-Wecker in allen Formen, auch nachts leuchtend, v. 2 Mk. an

Grosch., Ohrringe, Co. leure, Arm, Holstein, Manschetten, Krawatt, Nad, Anhänger u. Re. dailons in reich. Ausw

Kataloge umsonst.

Freischwinger modern, m. Schlagwerk, groß, 3-fach, ca. 1 m lang, echt Ruhb. 14 Mk.



Umtausch nach dem Feste gern gestattet.

Flügel und Pianos

sind unübertroffen und äusserst preiswert.

Pianos, fremden Fabrikats, unter Garantie, tonschön und dauerhaft, von M. 500.— ab.

Harmoniums erster deutscher und amerikanischer Fabriken zu günstigsten Preisen.

Bequemste Teilzahlungsbedingungen.

Magazin Meissen I.
Martinstrasse 12. 1143

Backbutter

empfehlen 1471
Molkerei Wilsdruff.

Damenjacketts, Damenpaletots

6.—, 9.—, 10.—, 15.—, 16.—, 20.—, 21.—, 28.—, 35.—

Wetter-Pelerinen

Mädchenjacketts, Mädchenpaletots

3.—, 5.75, 6.—, 9.—, 10.—, 12.75, 15.—

Größte Auswahl. Solide Qualitäten. Billigste Preise.

B. Walther, Potschappel.

Sonntags von vorm. 11 Uhr an bis abends offen. 1475

Georg Thierbach

Goldschmied und Juwelier
Meissen — Kleinmarkt

— Gold-, Silber- und Alfenide-Waren —
Silberne und versilberte Tafel-Bestecke
Paten-, Hochzeits- u. Jubiläums-Geschenke.
Reparaturen. — Vergolden. — Versilbern. 1342

Gegen kalte Füße

in der Stube hilft nur das heizbare Fußbänkchen.

Schönes Weihnachts-Geschenk. à Stück 3.50 Mark.

Bersand geg. Nachn. überall hin.

Oswald Jäpel, (Bez. Dresden).

Veilchen-Parfüm

Puppen-Perrücken

Schnurrbart-Binden

in reicher Auswahl
empfehlen 1404 Hugo Hörig, Friseur.

Waltgotts Reform-Haarfarbe

in blond, braun und schwarz, echt und dauerhaft färbend, empfiehlt die Löwen-Apotheke zu Wilsdruff. 1387

Kanarienhähne und Zuchtweibchen

verkauft Ernst Krauke, Braunsdorf. 1478

Auf Credit

in selten grosser Auswahl
Damen-Herren-Kinder Garderobe
Anzüge, Paletots, Jaquetts.
Möbel, Polsterwaren
Einzelne Stücke, ganze Einrichtungen
Teppiche, Gardinen, Vitragen
= Pelzwaren =
Näh- u. Wringmaschinen
Uhren, Wäsche, Gramophone,
Sport- u. Kinderwagen
Puppen-Wagen, Schlitten,
u. s. w.

Anzahlung-Mebensache
Abzahlung
Bestimmen Sie selbst.
Gratis-Weihnachtsbescherung
und
Fahrt-Vergütung
3. Klasse
bei Kauf.

Credit-Haus

Otto Fietze

vormals S. Gottlieb
Dresden-A.
2 Grunaerstrasse 2
1. Etage-Direkt am
Pirnaischen Platz.

Schuhwaren-Haus Richard Busch

Dresdnerstrasse 96
bringt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein grosses Lager in allerhand

Schuhwaren
in empfehlende Erinnerung.
Grösste Auswahl. — Billigste Preise. — Altbekannte Güte.
Alle Reparaturen werden stets schnell, sauber und billigst ausgeführt.

Herren- und Knabengarderobe-Spezial-Geschäft
Dresdner Strasse 69 **Curt Plattner** Dresdner Strasse 69

empfehlenswert billigst und reell
Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge
Grösstes Lager. Beste Auswahl. Staunend billig.

Paletots Winter-Joppen
für Kinder, Knaben, Burschen, Männer Ueberknöpf- u Sportfaçon i. all. Gröss.
von 5 Mk. bis 35 Mk. von 4 Mk. bis 19 Mk.

Wetter-Pelerinen
Stoff-, Kammgarn-, Cheviot-Hosen.
Neueste Dessins. Haltbare, guttragende Stoffe von 4 Mk. an.

Arbeits-Garderobe
Beste Bezugsquelle guter, fester, billiger Ware.
Hüte, Mützen: Regenschirme: Hemden, Blusen, Jacken, Strümpfe, Handschuhe, Aermelwesten, Unterhosen, Sweaters: Hand- u. Reisekoffer: Stiefel, Stiefeletten.

Chocoladen-Onkel, Markt 101

Sub.: J. A. Zedraschil
empfehlenswert zu billigsten Preisen:

Christbaum-Konfekte

Vanille-Schokoladen
Sahne-Schokoladen
Lifören, Fondants
Schaum-Biskuits usw.

Attrappen, Bonbonieren.

Deutsche Kakaos
Schweizer Kakaos
Holländische Kakaos.

Kaffees in allen Preislagen.

Tees neuester Ernte.

Nudeln und Makkaroni.

Gratis-Zugaben.

Pratana

für die bevorstehende
Weihnachts-Bäckerei

empfehlenswert

allerfeinste Stollen-Mehle
aus den Hofmühlen Plauen und Pöschappel

feine Eleme-Rosinen	pro Pfd. 56, 40, 46, 50 Pfg.
feine Sultania-Rosinen	pro Pfd. 40, 48, 60, 70 Pfg.
feine Amalia- u. Dostizza-Korinthen	pro Pfd. 56 u. 40 Pfg.
süße Vari-Mandeln	pro Pfd. 150 Pfg.
süße große gewählte Mandeln	pro Pfd. 140 Pfg.
bitterere Vari-Mandeln	pro Pfd. 150 Pfg.
allerfeinsten großstückigen Zitronat	pro Pfd. 60 u. 80 Pfg.
Chüringer Mohnsaat	pro Pfd. 40 Pfg.
echte Bourbon-Vanille	in Stangen zu 15 u. 25 Pfg. Glas mit 3 Stangen zu 50 Pfg.

Vanillin, Vanillenzucker, Backpulver,
Backöl, schles. und holst. Backbutter,
täglich frische Stückhesen.

Alles in nur guten und frischen Qualitäten.

Berthold Wilhelm

vorm. Bruno Gerlach.

Mitglied des Rabattsparevereins. — Einlösung von Rabattsbüchern.

Weihnachts-Ausstellung

Paul Schmidt, Wilsdruff,

Dresdnerstrasse 94, Ecke Rosenstrasse.
Grösste Auswahl in

Spielwaren — Puppen u. sämtl. Puppenteile
in Erzeugn. Nürnberger und Sonneberger Fabrikaten.

Neueste Gesellschafts- u. Beschäftigungs-Spiele:
Puppenwagen, Sportwagen, Kegel- und Rinderschlitten, Schlittschuhe,
Wah- und Bringmaschinen, Butter-, Tiselt- und Familien-Wagen.

Haus- und Küchengeräte.
Festgeschenke jeder Art
bis hochfeiner Ausführung.

Neuheit!

Weißner Tonkochgeschirr, feuerfest,

die beliebten **Grossmannschen**
Familien-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen.

Praktische Weihnachts-Geschenke

sind

Visiten-Karten

Neujahrs-Glückwunschkarten
mit Namensdruck.

Ganz reizende neue Muster liegen in unserer Ge-
schäftsstelle, Zellaerstr. 29, zur gefälligen Ansicht aus.
Billigste Preise. — Prompte Bedienung.

Buchdruckerei Arthur Zschunke
Wochenblatt für Wilsdruff und Umg.

Telephon: Wilsdruff No. 6.

Pflanzen-Butter-Margarine

der vorzüglichste Butterersatz der Gegenwart

Preis pro Pfund 90 Pfennige
ein halbes Pfund 45 Pfennige

Zu haben:

General-Depot: Dresden, Webergasse 18 (Tel. 11469)
und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Der Dieb.

Pelzsache Vertrauenssache!
Darum decke man seinen Bedarf nur beim Fachmann!
In nur eigener Fabrikation, reicher Auswahl und modernsten Facons empfehle:

Pelzwaren aller Art:

Herrn-Pelze,
Damen-Pelze,
Stolakraegen
Colliers,
Pelzmützen,
Pelzhüte,
Baretts.
Hut-, Mützen- und Filzwaren-Lager.
Reparaturen und Umänderungen
prompt und billig.

Alwin Forke,
Kürschnermeister,
Wilsdruff, Stadthaus.
Einkauf v. Hasen-, Marder-, Fuchs-, Iltis- u. Ziegenfellen zu höchsten Tagespreisen. 1554

Elektr. Metallfadenlampen

70% Stromersparnis.
Haltbarste Fabrikate als:

Tantallampen,
Osramlampen,
Bergmannlampen
von 16 Kerzen an; ebenso
Kohlenfadenlampen.

Zu Weihnachtsgeschenken passen:
Elektr. Taschenlampen.

Stets Eingang von Neuheiten: Ersatz-Batterien und Birnen von größter Lebensfähigkeit offerieren

Hennig & Co.,
Wilsdruff, Zellaerstraße 35. 1445

Überzeugen Sie sich selbst von meinen dauerhaften und billigen Schuhwaren. Zu haben nur **Schulstraße 178.** 1500

H. B.

Mit Ihrer „Mina-Galle“ ist es sehr zufrieden. Ich habe schon viel davon probiert, aber nicht bei, nach dem ich Ihre Mina-Galle aber ist die Schmerzmittel ganz fort. Ich kann Sie daher allen nur empfehlen.
Erla. 21.9.06.

O. Besser.

Diese Mina-Galle wird mit Erfolg auch gegen Gicht, Rheuma und Querschnitt angewandt, ist in Dosen à 1.15 und 2.25 in den Apotheken erhältlich, aber nur echt in Originalverpackung weiß-grün-rot und ohne Scherz & Co., Metabolin-Brechen. Abkühlungen weise man zurück.

Pa. Zuckerhonig

Pfund 30 Pfg., bei 5 Pfund 28 Pfg. empfiehlt
Chokoladenonkel,
Markt 101. 1491

Frisches Schöpfensfleisch

empfiehlt stets
Richard Breitshneider, Fleischermeister. 1500

Grüne Heringe

morgen frisch eintreffend
bei **Otto Breuer, Rosenstraße.** 1495

Nebenerwerb

Schriftlich od. gewerblich Nr. 4-20 1891. Verdienst. 1475

Arminius-Berand, Berlin W. 35.

Sonntag, den 12. Dez., stelle ich wieder einen frisch. Transport

junger starker Röhre und sehr schönes 4 bis 6 Monate altes Jungvieh preiswert zum Verkauf. 1540

J. Sant, Deutschenbor.

Eine Wirtschaft

mit 7 Scheffel Feld und Wiese ist sofort zu verkaufen. 1479

Braunsdorf Nr. 25.

Trockene Stube oder Kammer

zum Möbelleinstellen wird auf einige Monate zu mieten gesucht. 1480

Adr. a. d. Exp. d. Bl. unt. V. X. 2 erb.

Der Dieb.

Paletots, Jacketts

für Damen und Kinder

Zurückgesetzten Preisen

in noch

grosser Auswahl

bei

Eduard Wehner
am Markt. 1541

Der geehrten Einwohnerschaft von Wilsdruff und Umgegend zur gefälligen Notiz, dass wir den Verkauf unserer **Lebkuchen-Fabrikate** dieses Jahr wiederum Herrn Kaufmann J. Zadrachschil i. Fa. Chokoladen-Onkel, Wilsdruff, Markt 101, übertragen haben. 1544

Königl. Bayer. Hof-Lebkuchen-Fabrik
Nürnberg.

Kapitalanlage.

Ich empfehle mich zur **kostenfreien** Vermittlung beim Ankauf von gesetzlich als mündelsicher anerkannten **Sandwirtschaftlichen 3 1/2 u. 4% Pfand- und Kreditbriefen.**
Theodor Goerne.

Die am 2. Januar 1910 fälligen Zinscheine löse ich schon von heute ab ein, besorge neue Zinscheinebogen und übernehme die Boosungs-Kontrolle kostenfrei. 1576

Bienertsche Weizenmehle,

pommersche Backbutter,
sowie sämtliche Backartikel

in vorzüglicher Qualität zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt
Hugo Busch. 1488

Passende Weihnachtsgeschenke sind Schuhwaren aller Art.

Empfehle mein großes Lager **Filzschuhe** und **Pantoffeln**, sowie alle Sorten **Schuhwaren** in nur guter Qualität, ganz besonders feinste Rahmenware, System Handarbeit.

Auch empfehle ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste in **guten Seifen** (Echte Radebeuler Lillienmilchseife, Guttmann's Cosmo- und Ostar Baumann's Eibischwurzelseife usw., Voilchen- u. andere Parfüms, Ricinusöl- u. Pappel-Pomade) 1500

Alle Sorten **Christbaumkerzen.**

Oswald Matthes

vorm. Fünfstück, Wilsdruff, Dresdnerstr. 63.

Der Dieb.

Wallnüsse,

à Pfund 25 Pfg.,

Sizilianer Haselnüsse

Christbaumkerzen

empfiehlt
Hugo Busch. 1545

Puppen

Köpfe,
Perrücken,
Bügel,
Arme,
Beine,
Schuhe,
Strümpfe
Sportwagen
Sportwagen

empfiehlt in schöner Auswahl billigt
Martin Reichelt, Markt 41.
Telefon Nr. 66. 1575

Infolge des sich einstellenden Andranges beim Weihnachtsgeschäft bitten wir, Inserate bis **10 Uhr vormittags** aufzugeben, da sonst nicht für Aufnahme garantiert werden kann.

Schöner Teint

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut ist der Wunsch aller Damen.

Alles dies erzeugt die allein echte **Stechensperd-Silbermilch-Seife**

v. Bergmann & Co., Radeboul à Straß 50 Pfg. **Röwen-Apothek,**
B. Reich, D. Fünfstück. 1544

Abteilung Konfektion!



Hervorragender Chic! Stoffe und Machart sind erstklassig. Kostümstücke mit und ohne Mieder, Blusen, Paletots, Unterröcke. Riesige Auswahl!
Sehr billige Preise!

Messow
Maltschmidt

Dresden, Wilsdruffer Strasse 11.

Gesucht per bald

eine Wohnung

bestehend aus drei Zimmern, teilweise möbellert, gegen gute Mietenszahlung. Off. bittet man unter **J. A. 117** in der Exped. bis. Blattes abzugeben. 1506

Kleineres oder größeres Logis

per sofort oder später zu mieten gesucht. Adr. unt. **128 K. i. d. Exp. d. Bl. erb.** 1504

Kleines Logis

von kinderlosen Leuten sofort oder später zu mieten gesucht. Gesl. Off. unt. **G. H. 116** an die Exped. bis. Blattes erbeten. 1506

Der Dieb.

Wallnüsse

feinste französ. Marbots
feinste franz. Cornes de Mouton
feinste französ. Correzes
feine Südtiroler

und
beste runde Sizilianer Haselnüsse

empfiehlt billigt

Theodor Goerne

vorm. Th. Ritthausen.

1577

In Ihrem Interesse

liegt es, sich vor dem Einkauf die Fenster
der Firma Eduard Wehner anzusehen.

1143

Zur Stollen-Bäckerei

empfehle ich

Süsse gew. Bari-Mandeln
Bittere gew. Bari-Mandeln
Allerfeinste grosse Avola-Mandeln
Feine Kiup Cesme Eleme-Rosinen
Feinste Kiup Vourla Eleme-Rosinen
Feinste Carab Eleme-Rosinen-Auslese
Feine Kiup Jerli-Sultania
Feinste Kiup Vourla-Sultania
Feinste Carab Sultania-Auslese
Garten-Frucht-Corinthen
Allerfeinsten hellen Zitronat
Reingemahlene Macisblüte
Gemahlene Canehl
Hochfeine Backbutter
Stets frische Dursthoische Stückhefen
Feinste Weizenmehle aus der Hofkunst-
mühle T. Bienert, Plauen.

Die Waren werden
zu billigsten Preisen
abgegeben.

Sämtliche Artikel
sind von der
besten bis zur billigsten
Qualität am Lager.

1567

Fernsprecher 58.

Alfred Pietzsch.



Die schönsten
Weihnachtsgeschenke

find:

Nähmaschinen

System Singer, nur erstklassige Fabrikate unter 5jähr. Garantie
Kinder-Nähmaschinen

Größte Auswahl in **Fahrrädern** nur bester Marken

Kinder-Zwei- und Dreiräder

Waschmaschinen — Wringmaschinen

sowie neu Ueberziehen von Gummiwalzen unter Garantie

Elektrische Taschenlampen

Ersatzbatterien — Elektrifizier-Apparate

Metallfaden-Lampen

Größte Brenndauer 75% Ersparnis
von 12 bis 100 Kerzen

nur bei



Fig. 4



1/2 N.G.

Telephon
No. 2

Arthur Fuchs, am Markt.

Auch stehen einige gebr. Nähmaschinen billigt zum Verkauf.

Puppenstubentapeten
Modellierbogen

Malbogen u. s. w.

hält zum Weihnachtsfest vorräthig
Bruno Klemm, Freiberger Straße.

Handschuhe

in Glacé, Wildleder und Wolle
sowie alle Sorten gefütterte,
nur solide Waren
empfiehlt preiswert

Curt Springslee, Markt.

Theater in Wilsdruff

im Hotel „Goldner Löwe“.

Heute Montag
Zum Benefiz für Herrn
Kapellmeister Thieme.
Mit hervorragender Aus-
stattung in echt
japanischen Kostümen.

Die Geisha.

Japanische Operette in 3 Akten.

Anfang 8 Uhr.

Operettenpreise.

Letzte Operettenvorstellung vor den
Feiertagen.

Vorverkauf für alle Vorkellereien bei **Aug. Schmidt u. im Hotel Löwe.**

Dresdner
Straße.

Dresdner
Straße.

Dienstag, den 14. Dezember
abends 8 Uhr:
Auf vielseitiges Verlangen
zum 2. Male

Der Dieb.

Großes Sensationsstück in 3 Aufzügen
von Henry Bernstein.
Schauspielpreise.

Weihnachts- Konfekte und -Präsente

von einfachsten bis feinsten als in:

**Chokolade, Marzipan, Fondants, Likör, Biskuit,
Lebkuchen, Bonbonnieren und Atrappen**
empfiehlt in großer Auswahl und allen Preislagen

**Oskar Jünger,
Chokoladen-Geschäft.**

Außerdem bringe in empfehlende Erinnerung meine **Kakaos, Chokoladen,
Tees und Kaffees** in bekannter Güte.

1617

Todes-Anzeige.

Sonnabend vormittag verschied plötzlich und unerwartet mein heilig-
geliebter, teurer Gatte, unser herzenguter Sohn, Bruder, Schwiegersohn
und Schwager

Herr Oskar Lippert.

Dies zeigen schmerz erfüllt an
Leubnitz-Neuostra und Wilsdruff
die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung erfolgt Dienstag nachmittag 3 Uhr auf dem Friedhofe
zu Neuostra.

1579



Für die wohlthuenden Beweise der Liebe und Teilnahme, welche
uns bei dem Begräbnisse meines lieben Gatten, unseres guten
Schwieger-, Gross- und Pflegevaters, des Herrn Privatus

Oswald Kunze

früheren Erbgerichtspächters in Herzogswalde

entgegengebracht wurden, sowie für den Blumenschmuck und das
bereitwillige Tragen und ehrende Grabgeleit zur letzten Ruhestätte
sagen wir allen unsern

herzlichsten Dank.

Dir aber, teurer Entschlafener, rufen wir ein „Habe Dank“ und
„Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

1578

Herzogswalde, den 12. Dezember 1909.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dauerbrand-Oefen

Petroleum-Oefen

sowie sämtliche anderen Oefen und
Gutwaren empfiehlt

Martin Reichelt, Wilsdruff,
am Markt, Telephon 66.

frisch geschossene

Hasen

verkauft
**Paul Geisler, Gutsbes.,
Wilsdruff.**

Regenschirme!

Neuheiten
Große Auswahl
Billige Preise
empfiehlt

Robert Heinrich.
Reparaturen u. Bezüge.

Giefern eine Beilage.